

Meer Zukunft



Rostock ist eine norddeutsche Hansestadt an der Ostsee. Sie liegt im Landesteil Mecklenburg des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Universität ist das Kraftzentrum der Region - 5.000 Mitarbeiter/innen in Universität und Universitätsklinikum und 15.000 Studierende prägen Rostock mit seinen 200.000 Einwohnern wissenschaftlich, wirtschaftlich und kulturell.

„Meer Zukunft“ so die Devise der Uni Rostock – ein schönes Wortspiel, ein Wortspiel, das ganz gut zu unserer Zusammenarbeit passt. Wir wollen benachteiligten Kindern helfen, helfen, damit sie besser lernen können und ihnen damit „Meer Zukunft“ ermöglichen. Konkret arbeiten wir mit Univ. Prof. Dr. Henri Julius vom Institut für Sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation zusammen. Diese Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf Lehrende sowie Studierende aus seinem Team. Prof. Julius ist führend in der Forschung im Kontext von Bindung und Entwicklung.

Unser aktuelles Projekt heißt: **Forschungsprojekt zur Unterbrechung der Transmission von Bindungsmustern im Kontext von Schule und Unterricht**

Dabei untersuchen wir, ob sich über den Umweg einer Beziehung zu einer Großmutter sichere Bindungsbeziehungen zwischen Kindern und ihren Lehrern/innen eher anbahnen lassen. Dieser zunächst ungewöhnlich anmutende Zugang begründet sich dadurch, dass es in der Beziehung zu einer Großmutter eher keine der beschriebenen Transmissionsprozesse zu geben scheint. Unsichere Bindungen werden zwar auf andere Erwachsene übertragen (die dazu tendieren, sich wiederum komplementär zu verhalten), scheinbar aber nicht auf Großmütter.

Unsere Fragestellung lautet:

Gelingt es Großmüttern eher als Erwachsenen mittleren Alters, sicheres Bindungsverhalten beim Kind zu aktivieren? Lässt sich die Transmission unsicherer Bindung so brechen?

Als Ziel haben wir uns gesetzt, Kindern und Jugendlichen Lernunterstützung durch Unterbrechung der Transmission von Bindungsmustern im Kontext von Schule und Unterricht zu geben.

Unser nächster Schritt ist ein gemeinsamer Workshop an unserer Hochschule. Am 13. und 14. Nov. 2014 werden wir gemeinsam mit Svea Welandt und Toni Lange (Uni Rostock) unser Projekt weiter entwickeln.